

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 252.

Samstag den 5. November

1859.

3. 522. a (3)

Ausweis.

Nr. 2628.

Ueber die am 31. Oktober 1859 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krainischen Grundentlastungs-Fondes.

- Mit Coupons à 50 fl. Nr. 44, 57, und 197.
 » » à 100 fl. Nr. 45, 51, 116, 117, 191, 296, 316, 323, 340, 434, 522, 556, 599, 846, 850, 875, 983, 995, 996, 1060, 1189, 1246, 1247, 1371, 1406, 1415, 1478, 1566, 1569, 1575, 1987 und 2093.
 » » à 500 fl. Nr. 84, 95, 124, 146, 161, 164, 207, 209, 212, 330, 380, 396, 486, 501 und 539.
 » » à 1000 fl. » 33, 40, 236, 379, 392, 430, 459, 536, 694, 758, 770, 866, 1049, 1091, 1094, 1106, 1137, 1175, 1200, 1203, 1513, 1588, 1594, 1617, und 845 und zwar letztere nur mit dem Theilbetrage pr. 50 fl.
 » » à 5000 fl. Nr. 182, 224 und 299.

Lit. A. Nr. 869 pr. 100 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage in den hiefür in öst. Währung entfallenden Kapitalbeträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfondskasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 950 fl. der zuletzt gezogenen Obligationen Nr. 845 mit Coupons pr. 1000 fl. die entsprechenden neuen Obligationen ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österreichischen Nationalbank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene

und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, u. z.: Nr. 142 und 352, à 100 fl., Nr. 154 à 500 fl., Nr. 508 à 1000 fl. und Nr. 31 à 5000 fl. alle mit Coupons.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der dießfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach am 31. Oktober 1859.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain.

Hiernach werden die Kaufstüben mit dem Besitze in die Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt täglich hieramt eingesehen werden können.
 Laibach am 14. Oktober 1859.

3. 1857. (3) Nr. 14579.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsführung des Dr. Barth. Suppanz, Vormund der minderjährigen Helina Dobranz, gegen Andreas Skerjanc von Oberschischka an Franz Sorz und Markus Albin'sche Kinder lautenden Teilbittungsbescheide dem Herrn Dr. Franz Suppanzschisch, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurden.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Oktober 1859.

3. 1860. (3) Nr. 14682.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei das Amortisationsverfahren in Betreff des, über das von der k. k. priv. mech. Papier-, Oel- u. Färbholz-Fabrik Josephthal unter 18. Oktober 1856 sub Cypg. Journ. Nr. 300 bei der bestehenden Eisenbahn-Filialkasse in Laibach erlegten Kautionsbetrages pr. 450 fl. C.M. am 18. Oktober 1856 ausgefertigten Empfangscheines eingeleitet worden.
 Es werden daher Alle jene, welche diese Empfangsbescheinigung in Händen haben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch darauf zu machen gedenken, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche in Jahresfrist bei diesem k. k. Bezirksgerichte anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist gedachte Empfangsbescheinigung als erloschen und bezeugt erklärt werden würde.
 K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Oktober 1859.

3. 1861. (3) Nr. 13011.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:
 Es habe die exekutive Teilbittung der, dem Josef Strojanc von Drenth gehörigen, im Grundbuche Anersperg sub Nr. 373 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1037 fl. 20 kr. Conv. Münze oder 1089 fl. 20 kr. öst. W. wegen dem Andreas Mechle von Udine, aus dem Ver-

gleichem vom 28. April 1853, Z. 4730, schuldigen 105 fl. öst. W. sammt Kosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagessagung auf den 28. November, 28. Dezember d. J. und 27. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besitze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Teilbittungstagessagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß die an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger: Gertraud Raffeltz, verehelichte Klauzbar, Anton Klauzbar, Maria Hlebsch, verehelichte Klauzbar, Helena und Maria Klauzbar, Mathias Schittinig, Ursula, Michael, Helena, Agnes und Lukas Klauzbar, dann Franz Dellugger und deren allfällige Rechtsnachfolger lautenden Bescheide, dem bereits bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Franz Suppanzschisch zugestellt wurden.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.
 Laibach am 14. September 1859.

3. 1862. (3) Nr. 6575.

Edikt.

Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Martin Erebotnjak von Luegg, wider Johann Groschel von Welsku Haus-Z. 1, p. 120 fl. c. s. c., angeordneten zweiten Teilbittung kein Lizitant erschienen ist, so wird am 15. November 1859 zum dritten Termine geschritten werden.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 1867. (5) Nr. 1328 u. 1362.

Teilbittungs Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als Realisations-, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von dem k. k. Landesgerichte in Wien mit dem Bescheide vom 5. Oktober l. J., Z. 49353, in der Exekutionsfache der ersten österr. Sparkasse in Wien, durch Dr. v. Sonnenbier, wider Herrn Julius Freiberrn v. Borich und Vorschob, rüchlichlich den für diesen ob unbekanntem Aufenhaltes aufgestellten Curator ad actum Dr. Smul in Wien, zur Vereinbarung der klägerischen Forderungen pr. 18000 fl. C.M. und 13160 fl. C.M. sammt Zehententzinsen, die exekutive Teilbittung der dem Verstorbenen Herrn Julius Freiberrn v. Borich und Vorschob gehörigen, auf 91684 fl. 95 kr. ö. W. geschätzten Herrschaft Pletterjach in Krain bewilligt worden, und es werden hiemit zur Vornahme dieser Teilbittung die erste Tagessagung auf den 25. November, die zweite auf den 23. Dezember l. J. und die dritte auf den 20. Jänner 1860, am Orte dieses Kreisgerichtes um 9 Uhr Vormittags und zwar mit dem Besitze angeordnet, daß die teilbittende Realität nur bei der dritten Tagessagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Herrschaft Pletterjach liegt im vormaligen Neustädter Kreise des Kronlandes Krain und mit dem Hauptkomplexe ihres größtentheils gut arondierten Grundbesitzes im Bezirke Laibach am Fuße des Uskoken Gebirges in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend. Das Schloßgebäude zu Pletterjach ist 3/4 Meilen von dem an der Agrarmer Kommerzialisstraße gelegenen Pfarrorte St. Barthelma und 2 1/2 Meilen von der Stadt Neustadt entfernt; auch in dessen Lage mit Rücksicht auf die geringe Entfernung von der zwischen Steinbrühl und Rann tracirten Eisenbahnlinie eine sehr günstige.

Der Grundbesitz dieser Herrschaft umfaßt:

An Bauareale nebst Garten	1 Joch	150 Mst.
„ Ackerland	160	371
„ Wiesen	172	298
„ Wiesen mit Obst	12	586
„ Weingärten	23	1598
„ Weiden	167	799
„ Waldungen	2997	592

Nebst diesem naheliegenden Grundkomplexe gehört zu diesem Tabularkörper auch das theilweise ausschließliche, theilweise mit andern Grundbesitzern gemeinschaftliche Fischereirecht im Gurkflusse und in mehreren nahe gelegenen Gewässern, ferner das Ueberfließgefälle von der am Save-Strome an einem frequenten Kommunikationspunkte bei Neudorf oberhalb Gurkfeld bestehenden Ueberfließ, bei welcher sich auch ein Bohrbauwerk nebst einer Doppelpfappe befindet.

Das Schätzungsprotokoll und die Teilbittungsbedingungen können bei dem k. k. Landesgerichte in Wien oder bei dem gefertigten k. k. Kreisgerichte eingesehen werden.

Neustadt am 18. Oktober 1859.

3. 523. a (2)

Nr. 5762.

Edikt.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird hiemit bekannt gegeben, daß eine systemisirte Advokatenstelle in Laibach in Erledigung gekommen ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse für eine Advokatenstelle, und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Wiener Zeitung, bei diesem k. k. Oberlandesgerichte zu überreichen.

Graz den 18. Oktober 1859.

3. 1855. (3) Nr. 14704.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 6. September l. J., Z. 12579, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsführung des Jakob Burja gegen Maria Bezban ausgeschriebenen ersten Teilbittungstagessagung kein Kaufstüben erschienen ist, und sonach am 16. November l. J. zur zweiten Teilbittungstagessagung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Oktober 1859.

3. 1856. (3) Nr. 14504.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Doktor Alois Ruß gegen Paul Bresquar, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 18. November 1856, Z. 19918, pr. 210 fl. c. s. c., die exekutive Teilbittung des gegenwärtigen, im Grundbuche D. N. O. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 62 vorkommenden, gerichtlich auf 189 fl. ö. W. bewerteten Acker bewilligt, und zu deren Vornahme die drei Teilbittungstagessagungen auf den 21. November, den 21. Dezember d. J. und den 20. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Teilbittungstagessagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

3. 1859. (3) Nr. 14379.

E d i k t.
Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:
Es sei über die Klage des Lukas Jeras von Untergamling, gegen Elisabeth Jeras, geb. Douzb, pteo. Verfährt und Erbschenerklärung der für Elisabeth Jeras vermög Ehevertrages vdo. 7. Jänner 1811 auf der, im Grundbuche Nutzung sub Urb. Nr. 74 et Rektif. Nr. 52¹/₂ vorkommenden Hube des Lukas Jeras intabulirten Heiratsgutforderung pr. 733 fl., die Tagladung auf den 24. Jänner k. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 C. D. angeordnet worden.

Da die Beklagte und deren Rechtsnachfolger unbekannt wo befindlich sind, so hat man auf deren Verabr. und Kosten einen Kurator in der Person des Hrn. Dr. Kranitz in Laibach zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagladung selbst erscheinen oder bis hin dem genannten Kurator die Rechtsbehelfe mittheilen oder einen andern Sachwalter anber rufen möchten, als sonst sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Oktober 1859.

3. 1868. (3) Nr. 4937.

E d i k t.
Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 27. Mai 1859, Z. 2243, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Josef Smerdu von Koal, gegen Anton Knafelz von Sagurje, pelo. 93 fl. 92 kr. am 16. November 1859 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Reitsitz, als Gericht, am 17. Oktober 1859.

3. 1869. (3) Nr. 4938.

E d i k t.
Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 26. Mai 1859, Z. 2280, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Johann Domladisch durch seinen Nachbaber Josef Domladisch von Reitsitz, gegen Andreas Kirn, von Postirne Nr. 19 pelo. 102 fl., am 16. November 1859 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Reitsitz, als Gericht, am 17. Oktober 1859.

3. 1858. (7)

So eben angekommen eine Parthie von dem beliebtesten, angenehm zu nehmenden echten

Schneeberg's Kräuter-Aslop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, nach ärztlicher Vorschrift aus dießjährigen frisch gepressten Brust- und Lungenkräutern genau erzeugt

stets frisch zu beziehen

In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz.
In Neustadt: **Dom. Rizzoli**, Apotheker. In Görz: **G. B. Bontoni**, Apotheker.
„Gmünd: **Johann Marocutti**. „Gurkfeld: **Fried. Bömches**,
„Wiprach: **Jos. V. Dolenz**. „Warasdin: **J. Halter**,
„Willach: **Andreas Jerlach**. „Agram: **J. Horaczek**,

Preis pr. Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.26 öst. W.

Durch die oben angeführten Herren Depositeure können auch die allgemein beliebtesten k. k. Oberärzten

Schmid's **Hühneraugenpflaster** bezogen werden.

Preis pr. Schachtel 23 kr. öst. Währ.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz.

3. 1810. (5)

Anatherin-Mundwasser

ein Flacon 1 fl. 40 kr. ö. W.



K. k. ausschl. priv. Anatherin-Zahn-Pasta

eine Porcellain-Dose 1 fl. 23 kr. ö. W.

ZAHN-PLOMBE

ein Carton fl. 2.10 ö. W.

Vegetabilisches Zahnpulver

empfehl't **J. G. Popp**, Zahnarzt in Wien.



In Laibach bei **Ant. Krisper** u. **Johann Kraschowitz**; in Görz bei **J. Anelli**; in Agram bei **G. Mihizh**, Apotheker; in Warasdin bei **Halter**, Apotheker; in Neustadt bei **D. Rizzoli**, Apotheker; in Wolfsberg bei **W. Pirker**; in Triest bei **Xikovich**, Apotheker; in Gurkfeld bei **Fried. Bömches**, Apotheker.

3. 23 (44)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung à 1 fl. 12 kr. S. W.)

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. S. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn **Wilhelm Mayr**.

In Gurkfeld in der Apotheke zu Mariabill des Herrn **Friedrich Bömches**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber-Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiebe der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von **A. Moll** versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

3. 1889. (3)

An die P. T. Herren Hausbesitzer,

welche mir die auf ihren Häusern repartirte Mannschaft übergaben. Da dieses Jahr eine ganz außergewöhnlich starke Einquartierung stattfand, und auch diesen Winter hindurch verbleiben dürfte, so ist es mir ganz unmöglich, die übernommene Mannschaft fernerhin noch zu behalten, wenn mir von den am 1. November halbjährig einzahlenden Parteien für die kommenden 6 Wintermonate nicht 2 fl. S. W. pr. Mann für dieses halbe Jahr aufbezahlt werden.

Somit kommt auf einen Monat die Aufzahlung pr. Mann nur auf 10 Kr. um deren Nachzahlung ich auch jene Parteien bitten muß, welche bereits ganzjährig vorausbezahlt haben. Wenn man annimmt, daß ich sammt dieser Zulage pr. Mann kaum 30 Kr. im Monat bekomme, ein einfaches, vollkommen aufgerichtetes Bett 10 fl. S. W. kostet, mir nur 2 1/2 Kr. ö. W. Schlafgeld bezahlt wird, wofür ich nebst vollkommenster Einrichtung, Strohnachfüllung und Wäscherlohn noch die Zimmerbeheizung, Kochmaschinen und Kohlen beistellen muß, so wird Jedermann einsehen, daß ich verlieren muß, welcher Verlust dadurch noch größer geworden ist, da in meinem großen Gebäude, welches 2000 Mann fassen kann, die neue Bettenanschaffung nach bereits vollendeten 14 Jahren mir circa 9000 fl. für 900 Mann und 50 Offizierszimmer kostet; welchen harten Umstand ich Jedermann zu beherzigen bitte.

Von jenen Parteien, welche ihre außergewöhnliche doppelte Bequartierung bisher nur monatweise übergaben, begehre ich die Vorauszahlung auf 3 Monate, und zwar für einen Mann 2 fl., semit für einen Wintermonat 40 Kr. und für die Uebernahme eines Herrn Offiziers auf 1 Monat 10 fl., oder 25 fl. auf 3 Monate. Ich bitte um schnellste Bormerkung.

Für die Bequartierung meines Grazer Coliseums und meiner Lazarethkaserne bekomme ich kontraktmäßig jährlich von der löbl. Gemeinde Graz 20 Tausend Gulden S. W., und vom hohen Aerar 6000 fl. an Schlafgeld und kann kaum bestehen, weil die Reparaturen jährlich so außerordentlich kostspielig sind.

Jos. Bend. Withalm.